



Verband der
Elektrizitätswirtschaft e.V.

Herbstevent „2 Jahre Initiative EnergieEffizienz“

Berlin, 2. November 2004

Es gilt das gesprochene Wort

Einführungsstatement von Dr. Werner Brinker, VDEW-Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur Veranstaltung „2 Jahre Initiative EnergieEffizienz“. Im Oktober 2002 fiel der Startschuss mit dem Anspruch, durch weitere Informationsangebote und Motivationsmaßnahmen die Energieeffizienz beim Endverbraucher zu steigern.

Die Initiative EnergieEffizienz hatte sich drei Ziele auf die Fahne geschrieben:

- Erstens die Verbraucher über effiziente Stromnutzung im Haushalt zu informieren
- Zweitens eine verstärkte Nachfrage nach energieeffizienten Geräten zu wecken
- Drittens eine Änderung des Verbraucherverhaltens zu bewirken.

Kurzum: Mit der Initiative EnergieEffizienz wollen die Initiatoren – Politik und Wirtschaft – den privaten Verbrauchern gezielte Anstöße und Informationen zur sinnvollen Stromnutzung geben.

Public-Private-Partnership

Getragen wird die Initiative von – auf den ersten Blick – recht unterschiedlichen Partnern: dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, der Deutschen Energie-Agentur, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Elektrizitätswirtschaft. Diese Public-Private-Partnership knüpft an die Selbstverpflichtung der deutschen Wirtschaft an, mit dem Ziel einer nachhaltigen Klimavorsorge zur Minderung der CO₂-Emissionen.

Damit ist die Initiative EnergieEffizienz ein überzeugendes Beispiel dafür, wie eine freiwillige Vereinbarung zwischen Politik und Wirtschaft zu einer erfolgreichen Kampagne führen kann – um den Klimaschutz in Deutschland voranzubringen. Das erfolgreiche Zusammenwirken dieser Partner hat dazu beigetragen, den gemeinsamen Aktivitäten hohe Aufmerksamkeit in der breiten Öffentlichkeit zu verleihen.

Vorreiter beim Klimaschutz

Meine Damen und Herren, erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick: Die deutsche Industrie und mit ihr die Energiewirtschaft haben bereits in der zurückliegenden Dekade erhebliche Anstrengungen unternommen, um einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des nationalen Klimaschutzziels zu leisten. Dies wird – soweit ich hier für meine Branche spreche – mit unvermindertem Engagement fortgeführt.

Ein Blick in die aktuellen europäischen Klimaschutzbilanzen bestätigt den Erfolg, der mit diesen Maßnahmen bislang erzielt wurde: In der Europäischen Union sind die Treibhausgas-Emissionen seit 1990 um drei Prozent gesunken. Ohne den deutschen Beitrag hätte es allerdings einen Anstieg um vier Prozent gegeben. An dieser Erfolgsbilanz haben die deutschen Stromunternehmen einen maßgeblichen Anteil.

Die von mir bereits erwähnte Selbstverpflichtung der deutschen Wirtschaft schließt als konkrete Maßnahme die Initiative EnergieEffizienz ein.

2,3 Millionen Tonnen weniger CO₂ bis 2010

Ziel der Initiative EnergieEffizienz ist es, den jährlichen CO₂-Ausstoß um rund 2,3 Millionen Tonnen bis zum Jahr 2010 zu mindern. Auf Seiten der Energiewirtschaft ist das Interesse an den Inhalten dieser Initiative groß. Vielfach ergänzt sie bereits vorhandene Aktivitäten der VDEW-Mitgliedsunternehmen auf der Anwenderseite.

Für die deutschen Stromversorger sind das Energiesparen und die rationelle Energienutzung die Säulen einer zukunftsgerichteten, nachhaltigen Energieversorgung. Sparsame Stromverwendung nutzt nicht nur der Klimavorsorge, sondern auch der Haushaltskasse der privaten Stromkunden.

Zeichen für neue Umweltkommunikation

Witz und Ironie statt erhobener Zeigefinger: Die Initiative EnergieEffizienz hat in den vergangenen zwei Jahren ein Zeichen gesetzt für neue Wege in der Umweltkommunikation. Ihre Botschaft lautet: Energieeffizienz ist intelligent, unkompliziert, fortschrittlich und zahlt sich aus. Mit ihren drei Säulen „Werbung“, „PR“ und „Händler-Marketing“ rückt sie seit Herbst 2002 das Thema „Stand-by“, seit Anfang 2003 die Beleuchtung und seit Sommer 2003 die Haushaltsgroßgeräte in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Die heutige Veranstaltung möchte zweierlei erreichen: allen Beteiligten und Interessierten einen Überblick über die Aktivitäten zu geben sowie das Thema „Strategien und Perspektiven zur Steigerung der Energieeffizienz beim Endverbraucher“ gemeinsam zu diskutieren. Den Bogen zur Energiepolitik wird im Anschluss Herr Bundesminister Wolfgang Clement schlagen.

Energieeffizienz im Unterricht

Apropos zurückliegende Aktivitäten: Ganz besonders freut es mich, dass der Schulinformation innerhalb der Initiative EnergieEffizienz ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Beispielhaft seien hier die Entwicklung von Schulmaterialien für Projekttag an Schulen zum Themenbereich „Stand-by“ genannt.

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, die Schülerinnen und Schüler für die Themen „Leerlaufverluste“ und „Energiesparen“ zu sensibilisieren und ihnen – oft spielerisch – die Möglichkeit für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie aufzuzeigen. Durch die Untersuchung des eigenen Haushaltes wirken sie als Multiplikatoren in ihrer Familie. Dies fördert die Auseinandersetzung mit dem Thema weit über den Physikunterricht hinaus. Wie Sie sehen,

meine Damen und Herren, wird der „Grundstein“ für Energieeffizienz bereits in jungen Jahren gelegt.

Initiative EnergieEffizienz: Träger, Kooperationspartner, Beteiligte

Ich möchte die heutige Veranstaltung zum Anlass nehmen, allen Akteuren für ihr Engagement zu danken. Zu nennen sind neben den eingangs genannten Trägern der Initiative EnergieEffizienz Kooperationspartner wie die Energieagentur NRW und die Bremer Energie-Konsens GmbH. Sie haben die Aufgabe des regionalen Projektmanagements übernommen. Der Dank richtet sich darüber hinaus an alle, welche die Initiative unterstützt haben: Beirat, Einzelhandel, Elektrohandwerk und Verbraucherzentralen. Gedankt sei aber auch all denjenigen, die sich im Verlauf der zwei Jahre mit Einzelaktivitäten engagiert haben.

Meine Damen und Herren, das heutige Programm verspricht, energiegeladen, effizient und spannend zu werden. Neben Rede- und Diskussionsbeiträgen können wir uns auf einen Film freuen. In – um mit dem Regisseur zu sprechen – „emotionaler Atmosphäre“ lässt er Höhepunkte der Kampagne Revue passieren und die Beteiligten mit Statements zu Wort kommen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen weiter viel Elan für die anspruchsvolle Aufgabe „Energieeffizienz“ und eröffne diese Veranstaltung.